



Liebe Freundinnen und Freunde des Stadtwaldes,

vorab an all diejenigen, die uns unterstützen einen herzlichen Dank. Speziell geht der Dank auch an diejenigen, die uns für das Gespräch mit dem Oberbürgermeister durch ihre aufmunternden Zurufe und E-Mails zum Teil mit alten Bildern des Geländes unterstützen.

Hinweis: Morgen, Donnerstag 25. Juli, 19:30 Uhr berichtet das Fernsehen unter „Lokalzeit Ruhr“ im WDR Essen über General Blumenthal.

Am 18.07.2019 fand das Gespräch zwischen der Stadtverwaltung und unserer Bürgerinitiative im Dienstzimmer des Herrn Oberbürgermeisters statt.

Auf Seiten der Stadtverwaltung nahmen an dem Gespräch teil:

Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda, Herr Dezernent Karlheinz Friedrichs und Herr Dennis Neumann von der „Stabsstelle Zukunft der Gesellschaft“.

Für unsere Bürgerinitiative waren vor Ort:

Herr Holger Schulze Engemann, Frau Anke Bolsmann, Herr Dennis Karsten, Frau Irmgard Lowien, Frau Cornelia Kill-Frech, Frau Christel Meußling, Herr Kay Thörmer sowie der Unterzeichnende.

Unser vorrangiges Ziel war es, die Gründe des Herrn Oberbürgermeisters zu erfahren, die aus seiner Sicht gegen den Stadtwald sprechen. **Zusammengefasst lässt sich feststellen:**

1. Herr Oberbürgermeister Dr. Dudda ist für einen Stadtwald.
2. Die Brachfläche des Geländes General Blumenthal ist dafür seiner Ansicht nach nur die falsche Stelle.
3. Fundamente, die an einigen Stellen des General Blumenthal - Geländes tiefer im Boden liegen, würden den Wuchs von Bäumen verhindern. Schon nach kurzer Zeit würden sie Unwettern zum Opfer fallen.
4. Der Stadtwald auf dem Gelände General Blumenthal wäre sogar schädlich für unser Stadtklima (!).
5. Würde das Gelände nicht gewerblich bebaut, würden der Stadt erhebliche Fördermittel entgehen.
6. Das Hausgrundstück Bielefelder Straße 92, das einen vom Gutachterausschuss geschätzten Wert i.H.v. 300.000 € hat, erwarb die Stadt für rund 1,2 Millionen € (!), um dort einen Kreisverkehr zu bauen.





7. Das sog. Sicherungsbauwerk, ein großer zusammengeschobener Hügel der kontaminierten Böden, soll noch vergrößert werden. Es solle in der Form saniert werden (Kostenträger: RAG Montan), dass es mit Folie abgedeckt wird. Diese Foliendecke müsse dicht bleiben. Würde sie mit tief wurzelnden Bäumen bepflanzt, bestehe die Gefahr, dass die Folie beschädigt werde, sodass Gift aus dem kontaminierten Boden ins Grundwasser gelange. So die Argumentation der Stadtverwaltung.

Wir hatten Gelegenheit, im Rahmen des zweistündigen Gespräches die Fragen des Herrn Dr. Dudda zu beantworten. Auch konnten wir rudimentär unsere Motivation zur Schaffung eines Stadtwaldes vortragen. Sowohl Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda als auch Herr Dezernent Karlheinz Friedrichs bekundeten weiterhin Gesprächsbereitschaft. Sie betonten aber, dass eine Übernahme der Maximalforderungen der BI für sie nicht vorstellbar sei. Stadtplanung sei immer die das Ergebnis von Kompromissen (so Herr Friedrichs).

Spätestens, wenn das zurzeit in Arbeit befindliche „Klimafolgenanpassungskonzept“ vorläge, bestünde sicherlich neuer Gesprächsbedarf.

Mit dem nunmehr verfassten, der E-Mail beigefügten Schreiben, haben wir uns bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda und Herrn Dezernenten Karlheinz Friedrichs bedankt. In ähnlicher Weise haben wir uns an Herrn Dennis Neumann gewandt.

Wir, die wir in dem koordinierenden Ausschuss der Bürgerinitiative arbeiten, wollen uns am 31. Juli zusammensetzen und beraten, wie wir weiter an der Verwirklichung unserer Stadtwald Idee arbeiten können. Wir werden berichten. Einstweilen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

H. Kill

